FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

# 6. Epistolar

## Brief von August Hermann Francke an Johann Peter Kolb.

### Francke, August Hermann

### Halle (Saale), [1709/1710]

**Nutzungsbedingungen**
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**Terms of use**
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-44215**

Visual Library

I C 13a

H. M. Kolben in Cäba

Kolbe
von
Francke
o.O.u.J.
(Halle Ende 1709?)

Sehr werthgeschätzter Herr u. Freund,

Derselbe sehr geliebter v. Morau
d. Maj. a. 1709. habe ich wohl em-
pfangen. Sie die große Mühe, so
derselbe übernommen, die v. den
H. M. gründlich begehrte Nach-
richten u. Umstände u. zuverlässige Gü-
tachten, die ich demselben
höchst verbunden, zu erlangen v.
Herrn, dabeyn solche aufrichtige
Liebe durch angenehme Dienste
gleich machen kann. Was auch
derselbe sonst für Liebe u.
Freundschaft denen des Ältern
u. Vorige mal v. hier nach
Ost-Indien gehenden Freunden v.
zeiget hat, solche erkenne ich
als ob sie mir selbst geschehen
wäre mit gebührender Dank.
Es gereichet nicht weniger Ihm mei-
nem u. meiner Collegen
herzl. Freude, daß wir an
meinen geh. Freunde einen un-
sern gewesenen Lieb. Audito,
um es so ferne an Orte sehen
Gottes Lasten unter Gebeth und
Umstellen auch zu dessen Heil
u. ewigen Wohlfahrt.
Dem publico wäre es gar ange-
nehm zu sehen, wenn mir Herr
von den Hottentotten eine Tra-
ctat ans Licht geben wird. Ich
halte davor, daß solcher an an-
genehmen Tag werde, wenn er
in form von Briefen Ihm aufkäme,
und wenn der V. nur ein Brief
geschrieben wäre, ~~der wäre~~ 2. 3. bis 4. ge-
druckten Bogen, ~~lang wäre~~, so würde
solcher

# oder weniger

Erneuerung

solcher Gelegenheit gleichsam
frey zu formiren, ~~in~~ für eine
gründliche Nachricht dienete, so
dann in der folgenden Beichte er-
theilet werden könte. Was der H.
Gemahl demselben vor kleine Haus-
u. Feld Ackerstücke gelassen, mit
der dazugehörigen instruction H.G.
Richter, ist mir lieb u. wünsche
das dem Nachsten dadurch einiger
Nutzen zu generiren, wie, nach
dem Bericht an den H. Valen-
tin Kleinfeld Schwarzen Fuchsbe-
ger Nutzen zu seyn angesehen.
Weiln sehr gel. Freund H.
Valentin Kleinfeld bitte ich
Ew. meinetwegen freundlichst
zu gruessen, u. ich werde mir ge-
~~[illegible]~~ obligation über 40
~~[illegible]~~ so derselbe dem Nachsten
Hause geschenket, Dancksagen.
Es ist Ihnen richtiger Heil
der Zustand in der Unter-
Pfaltz so beschaffen, daß ich
nicht weiß, was ich solcher
Forderung zu besten Tage mache,
nichts werde ich suchen, ob man
etwas zu erhalten, es ist dieses das
erste Geschenck, so aus Offri-
ca aus Nachbarn Haus gekommen,
so mir um des willen desto an-
genehmer gewesen; u. mache
ich daraus einen solchen Schluß,
daß ich mich Gott in meinem
auch sehr gehäufter einfältiger
Vertrauen solche Gnade zu ge-
ben werde, so nicht ohne Offri-
ca das Nachbarhaus mit un-
ter

[illegible] Kleinhell [illegible]

— Apothekhen i 15 r.

Solle ich [illegible] verlangt, solches wird demselben hiebey gesandt, die daßelbe ist der für i. anstand. [illegible] nicht gefertigt, wird aber von H. Sinler [illegible] Kellermann [illegible] lassen verfertiget werden. Es kommt auch für meinen verfertigten Freund zum present ein Apothekhen hierbey.

P. S.

Hierbey habe ich [illegible] der Erbauung in die Tractat [illegible] hierbey.

[illegible] Hofhalt [illegible] Johannes Roteredam bitte ich auch [illegible] mir zu gnädigen [illegible] zu melden, daß der Apotheker der Hofstadt bereits vor etlichen Jahren gestorben, seine Erben aber sich noch hier befinden. Von dem H. [illegible] Kreßlich bin ich meinem vertrauten Freunde, daß derselbe hier seine Söhne in dieser Jahr in unserm Pädagogio unterweisen läßt, ~~[illegible]~~ ich hoffe daß er selbst der meinen vertrauter Freund werden geschrieben habe. Kunte für unsere Kortum medicum u. naturellen Bücher des verstorbenen Fürsten [illegible] übersendet werden, es ist meine Adresse in Amsterdam an H. Sinler und Kellermann — — — — — u. würde ich sehr daßelbe verbunden seyn; wie ich verlange ich solches nicht, wenn damit einige doch Beschwerung geschehen sollte. In meinem Bericht an H. Johannes Blaukenberg habe ich kürtzlich berichtet, in welchem Stande wir jetzt bey den Kriegesläuften u. ungerichteten Schulen sind. Ich empfehle Ihrer meiner vertrauten Freundschaft Gnade u. Freundschaft der Gnade, Beschirmung u. Regierung Gottes, u. verbleibe

Ihro

Gestrenge

A. H. Francke

gehorsam. dienstwillig.